

recover me

**„Ich spreche forensisch. Und du?“
Auf Augenhöhe begegnen -
miteinander arbeiten!**

**4. Bundeskonferenz der forensisch-psychiatrischen Pflege
17./18. Juni 2019, LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der psychiatrischen Pflege finden zunehmend Konzepte Eingang, die darauf ausgerichtet sind, dass Pflegenden den Patientinnen und Patienten auf Augenhöhe begegnen und mit ihnen empathisch und akzeptierend umgehen, Hoffnung vermitteln und ihre Selbstbefähigung unterstützen.

Die Umsetzung dieser neuen Ansätze in der Psychiatrie wird in den letzten Jahren vermehrt durch sog. Genesungsbegleiter unterstützt. Die speziell weitergebildeten Personen bringen ihre Psychiatrie- und Krisenerfahrungen, ihre Bewältigungskompetenz und ihre Perspektiven in die psychiatrische Institution ein und unterstützen die Behandlung anderer Menschen in seelischen Krisen.

Aber sind solche Konzepte auch im Maßregelvollzug umsetzbar? Wenn ja, wie? Wie kann es Menschen, die im Maßregelvollzug untergebracht sind, mit Hilfe von Empowerment und Recovery gelingen, ihr Leben mit möglichst wenig Unterstützung von außen wieder selbst in die Hand zu nehmen, die Behandlung nach ihre Vorstellungen zu gestalten und dabei straffrei zu bleiben? Ist mehr Selbstbestimmung und Selbstbefähigung in den hoheitlichen Strukturen einer forensischen Klinik möglich? Wie kann eine Recovery-Haltung, die eine Gefährlichkeitsreduktion

und Rehabilitation für möglich hält und die Perspektive eines zufriedenen Lebens auch bei sogenannten „schwierigen Patienten“ nicht aus den Augen verliert, umgesetzt werden?

Zur Beantwortung dieser Fragen hat ein paritätisch aus Expertinnen und Experten aus (Unterbringungs-)Erfahrung und Pflegedirektoren der LWL-Maßregelvollzugskliniken besetztes Gremium das Programm für die 4. Bundeskonferenz der forensisch-psychiatrischen Pflege entworfen. Dieses Programm sieht vor, dass Expertinnen und Experten ihre Erfahrungen mit den Teilnehmenden teilen. Sie berichten von ihrer individuellen Lebens- und Rehabilitationsgeschichte und davon, was sie für sich als förderlich bzw. hinderlich auf dem Weg zu einem straffreien Leben außerhalb des Maßregelvollzuges erlebt haben. Wer untergebrachten Personen mit einer anderen Haltung begegnen möchte, wird auch die eigenen Rollen und sein bisheriges Handeln selbst hinterfragen. Dazu bieten wir Ihnen zwei Tage lang einen Raum – und viel Expertise aus Erfahrung. Diese Erfahrungen sind für alle bedeutsam – für Pflegefachpersonen ebenso wie für Führungskräfte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Verwaltungsangehörige.

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Tilmann Hollweg

LWL-Maßregelvollzugsdezernent

Dieter Gebhard

Vorsitzender der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Die Pflegedirektoren

der LWL-Maßregelvollzugskliniken

Empowerment und Recovery praktisch erfahrbar machen - Ansätze für die Arbeit mit Peers entwickeln

Im LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen bieten wir Ihnen ein umfangreiches Rahmenprogramm, die jeweils individuellen Auseinandersetzungen mit der eigenen Biografie, Kriminalität, strafrechtlicher Unterbringungs- sowie Behandlungserfahrung kennenzulernen und neue Ansätze für die eigene berufliche Praxis zu entdecken. Im Einzelnen erwarten Sie

- **Recoveryreisen:**

Recoveryreisen sind persönliche individuelle Prozesse, bei denen z.B. Hoffnung und Selbstbestimmung als wirksame Faktoren erlebt werden und einen Wendepunkt im Leben einer Person darstellen. Das Erleben dieser Faktoren kann den Ausgangspunkt für die Motivation zur Veränderungsbereitschaft von Glaubenssätzen und Verhalten darstellen.

- **Märchen aus der Anderswelt:**

Diese Märchen erzählen davon, wie Menschen die ihnen vertraute Welt verlassen (müssen), wie sie dabei in Gefahren geraten, wie sie Proben bestehen und Aufgaben lösen müssen - genau wie im richtigen Leben. Wie in einem Spiegel zeigen uns die Märchen aus der Anderswelt, was uns bewegt - und manchmal zeigen sie uns mehr als das, sie zeigen neue Möglichkeiten und Erfahrungen.

- **Eine Kunstausstellung:**

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die während einer Unterbringung den Zugang zu Ihrem jeweils individuellen Recoveryweg über kreative Ausdrucksmöglichkeiten gefunden haben, werden Kunstwerke ausstellen. In der Auseinandersetzung mit diesen Kunstwerken sollen Sie zur

Reflexion angeregt werden, inwieweit Sie Empowerment und Recovery unterstützen. Lassen Sie sich anregen, überraschen und irritieren!

- **Recovery Tools:**

Die LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs) hat Recovery Tools entwickelt. Das sind praxisnahe und alltagstaugliche Materialien, die z.B. in Reflexionsrunden, Übergaben, Pflegeplanungsgesprächen und Behandlungskonferenzen eingesetzt werden können.

- **Ein Büchertisch:**

Der Psychiatrie Verlag bietet deutschsprachige Recovery- sowie Maßregelvollzugsliteratur zum Verkauf an.

- **Informationsstände:**

EX-IN Deutschland e.V. bildet seit mehr als 12 Jahren Menschen mit Psychiatrieerfahrung zu Genesungsbegleitern aus. Zahlreiche nach den Vereinsrichtlinien ausgebildete „Experten aus Erfahrung“ sind bereits z.B. in psychiatrischen Einrichtungen tätig.

Ziel des Vereins ist es, neben der Ausbildung auf individueller Ebene, psychiatrische Strukturen zu ergänzen.

Gefangene helfen Jugendlichen (GhJ) ist der Verein für Prävention von Jugendgewalt und Jugendkriminalität durch (ehemalige) Inhaftierte. Durch die Konfrontation mit dem Vollzugsalltag und die Biographien von (ehemaligen) Inhaftierten sollen kriminelle Karrieren von Jugendlichen verhindert werden. Zudem werden Gefangene bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft unterstützt, indem sie im Verein aktiv werden können.

Programm - 17. Juni 2019

Moderation: Herr Sternberg

- 10:00** Anmeldung
- 10:30** Begrüßung
Matthias Löb
- 10:45** Eröffnungsdialog
„Ich spreche forensisch. Und Du?“
Stefan Selzer
- „Ich lerne forensisch. Dank Dir?“
Axel Bergstermann
- 11:15** Vortrag
„Empowerment, Recovery und Arbeiten mit Peers!“
Jörg Utschakowski
- 12:00** Kaffeepause
- 12:30** Kleingruppen
Recoveryreisen: „I did it my way“
Expertinnen und Experten aus Erfahrung und Genesungsbegleiter
- 13:30** Mittagspause
- 15:00** Recovery Songs
- 15:15** Kleingruppen
Recoveryreisen: „I did it my way“
Expertinnen und Experten aus Erfahrung und Genesungsbegleiter
- 16:15** Kaffeepause
- 16:45** Vortrag
„Genesungsbegleiter als stellvertretende Hoffnungsträger im Maßregelvollzug“
Stefan Selzer, Christel Nolan
- 17:15** Märchenerzählung
„Es war einmal ...“ - Märchen aus der Anderswelt
Dr. Heinrich Dickerhoff, Conny Sandvoß
- 18:00** Abschluss
Zusammenfassung des ersten und Ausblick auf den zweiten Konferenztage
-

Programm - 18. Juni 2019

Moderation: Herr Schuchardt

- 09:30** **Begrüßung**
Zusammenfassung des ersten Tages und Ausblick auf den zweiten Tag
Harald Joachim Kolbe
- 09:45** **Vortrag**
„Genesungsbegleitung im Maßregelvollzug - Ein Erfahrungsbericht aus den Niederlanden“
Toon Walravens
- 10:15** **OPEN SPACE**
- Ausbildung von Genesungsbegleitern
 - Implementierung von Genesungsbegleitern im Maßregelvollzug
 - Einsatzmöglichkeiten von Genesungsbegleitern im Maßregelvollzug
 - Sorgen, Nöte und Ängste in Bezug auf den Einsatz von Genesungsbegleitern
- 11:30** Kaffeepause
- 12:00** **Fallbesprechungen**
Expertinnen und Experten aus Erfahrung und Genesungsbegleiter
- 13:00** Mittagspause
- 14:30** **Vortrag**
„Recover Me - Recovery - Recover You“ – Beispiele aus dem In- und Ausland
Prof. Dr. Michael Schulz, Harald Joachim Kolbe
- 15:00** **Abschlussplädoyer**
„Wir haben einen Traum ...“
Alle Mitwirkenden
- 15:15** **Abschluss**
Zusammenfassung des zweiten Konferenztages
-

Mitwirkende

Axel Bergstermann,

Pflegedirektor der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne

Andreas Bürklin,

Genesungsbegleiter, Referent

Dr. Heinrich Dickerhoff,

Theologe, Pädagoge, Märchenerzähler und Autor

Claudia Franck,

Genesungsbegleiterin, Referentin, Autorin

Tanja Kandora,

Erfahrungsexpertin

Matthias Knüpfer,

Erfahrungsexperte

Harald Joachim Kolbe,

Bildungsmanager, LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs), Münster

Matthias Löb,

Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Prof. Dr. Michael Schulz,

LWL-Klinikum Gütersloh

Thomas Marcin,

Genesungsbegleiter im Maßregelvollzug

Dirk Michgehl,

Erfahrungsexperte, Referent, Autor

Heike Möhle,

Erfahrungsexpertin, Trainerin

Christel Nolan,

Pflegeexpertin im LWL-Klinikum Paderborn

Mathias Paul,

Erfahrungsexperte

Wolfgang Pohlmann,

Fachkrankenpfleger, Stationsleitung auf einer fakultativ schließbaren psychiatrischen Akutstation, Kommissarischer Sprecher des EX-IN-NRW-Landesverbandes bei EX-IN Deutschland e.V.

Volkert Ruhe,

Erfahrungsexperte, Referent, Autor, Geschäftsführer von Gefangene helfen Jugendlichen e.V.

Karlheinz Schultz,

Genesungsbegleiter LVR-Klinik Langenfeld/Entgiftungsstation für illegale Drogen, Vorstandsmitglied Ex-IN NRW

Conny Sandvoß

Erzieherin, Erzählerin und Religionspädagogin

Stefan Selzer,

Ex-In-Erfahrungsexperte für Menschen mit Psychiatrieerfahrung

Michael Stahl,

Erfahrungsexperte, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.

Doris Steenken,

Erfahrungsexpertin

Jörg Utschakowski,

Diplom-Sozialarbeiter, Psychiatriereferent des Landes Bremen, Mitglied im Bundesvorstand von Ex-IN Deutschland e.V.

Toon Walravens,

Genesungsbegleiter im Maßregelvollzug

AGB & Registrierung

Anmeldungen bitte bis zum 15. Mai 2019

sabrina.herting@lwl.org

Die Anmeldungen werden nach Post- bzw. E-Maileingang berücksichtigt. Auf Ihre Anmeldung hin erhalten Sie eine Rechnung von uns. Eine Bestätigung der Teilnahme per E-Mail erfolgt nach Zahlungseingang.

Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der 4. Bundeskonferenz nicht möglich.

Rücktritt und Kündigung

Bis zum 31. Mai 2019 kann die Anmeldung ohne Angabe von Gründen rückgängig gemacht werden. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail-Postein-

gang des Veranstalters. Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der o.g. Frist kann die Teilnahmegebühr grundsätzlich nicht zurückerstattet werden. Die Gebühr wird ohne eine fristgerechte Abmeldung ebenfalls erhoben. Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen im Programmablauf vorzunehmen.

Registrierung

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender erwerben Sie für die Teilnahme an der Tagung sechs Fortbildungspunkte (www.regbp.de).

Haftungsausschlüsse

Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Seminarteilnehmer sich, Dritten oder einer Sache zufügt, ist ausgeschlossen. Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Teilnehmer während der Konferenz erleidet, ist ausgeschlossen, gleichgültig welcher Art, Herkunft, Dauer und Umfangs der Schaden ist, es sei denn, die Veranstalter haben den Schaden vorsätzlich herbeigeführt.

Teilnahmegebühr & Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt 199,00 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag nach Rechnungserhalt mit dem Vermerk „Buko4“ und Ihrem Namen bis zum 15. Mai 2019 auf das Konto

Bank: Sparkasse Dortmund
IBAN: DE70 4405 0199 0001 1756 70
BIC: DORTDE33XXX

Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich.

Auskunft und Anmeldung

LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs)

Piusallee 7, 48147 Münster

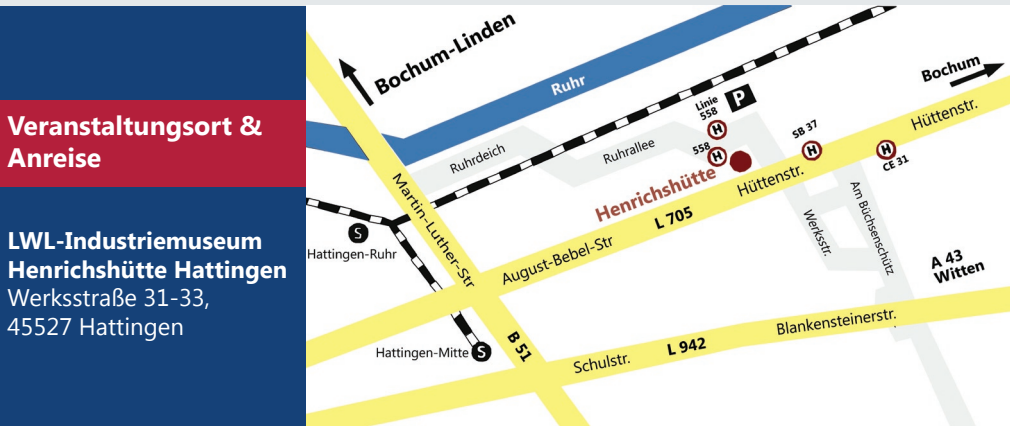
Ansprechperson

Harald Joachim Kolbe

Bildungsmanager der LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs)

Telefon: +49 251 591 4860

E-Mail: harald.kolbe@lwl.org



Veranstaltungsort & Anreise

**LWL-Industriemuseum
Henrichshütte Hattingen**
Werksstraße 31-33,
45527 Hattingen

Mit dem PKW: A 43, Abfahrt Witten-Herbede, Blankensteiner Straße Richtung Hattingen; dann den Hinweisschildern „Route der Industriekultur“ „LWL-Industriemuseum“ folgen.

Vom Bahnhof Essen: mit der Linie S3 (Fahrzeit ca. 19 Min., fährt alle 20 Min.) bis Hattingen-Mitte. Überqueren Sie die Fußgängerbrücke, um zum Busbahnhof zu gelangen. Von dort weiter mit dem Bus.

Vom Busbahnhof Hattingen: mit den Buslinien **CE31** (Fahrzeit: 8 Min., fährt alle 20 Min.)
SB37 (Fahrzeit: 4 Min., fährt alle 60 Min.) bis Haltestelle „Henrichshütte“,
SB38 (Fahrzeit: 3 Min., fährt alle 60 Min.) bis Haltestelle „Werksstraße“ oder mit der Buslinie **558** (Fahrzeit: 10 Min., fährt alle 60 Min.) bis Haltestelle „Industriemuseum“.